

Rentenpolitik aktuell – Nr. 1

Die Rente geht uns alle an...



DIE LINKE.

Die Rente geht uns alle an...

In Deutschland erhalten gegenwärtig etwa 20 Millionen Menschen Rentenzahlungen aus der gesetzlichen Rentenversicherung. Das entspricht einem Anteil von fast einem Viertel an der Gesamtbevölkerung. In Sachsen liegt der Anteil mit einer Million Rentnerinnen und Rentnern sogar noch höher.

Verunsicherung und Endsolidarisierung

Die vorherrschende Rentenpolitik der letzten Jahre hat erheblich zur Verunsicherung heutiger und künftiger Rentnergenerationen, ja regelrecht zur Endsolidarisierung zwischen ihnen, beigetragen. Der demografische Wandel – so die offiziellen Verlautbarungen der Bundesregierung von CDU/CSU und SPD – zwingt geradezu, das Rentenniveau Schritt für Schritt zu senken. Eine Wohlstand sichernde gesetzliche Rente könne immer weniger garantiert werden. Insbesondere Nachwuchskader aus den Reihen der Christdemokraten kommentieren jede Rentenanhebung, dass die Alten die Zukunft der Jungen verfrühstückten würden. So wird ein Keil zwischen die Generationen getrieben, der letztlich bewirken soll, dass nicht Jung und Alt gemeinsam für eine armutsfeste Rente kämpfen. Als Ausweg wird auf die private Rentenversicherung gesetzt. Wer sich diese nicht leisten könne, müsse halt später von Altersgrundsicherung, damit von Sozialhilfe, leben. Damit ist Altersarmut vorprogrammiert. Diese neoliberale Politik ist nicht nur in hohem Maße sozial ungerecht, sondern öffnet zugleich der Profitmaximierung von Versicherungskonzernen Tür und Tor.

Wie sieht das DIE LINKE?

Eine Wohlstand sichernde gesetzliche Rente ist nach wie vor möglich, wenn alle, also auch Politiker, Beamte und Selbstständige, einen angemessenen Prozentsatz ihres Einkommens in die gesetzliche Rentenversicherung einzahlen, die spätere Rente allerdings bei einer bestimmten Höhe gedeckelt wird. Aus Steuermitteln, nicht aus den Rentenkassen, sind gewollte soziale Leistungen zu finanzieren. Zugleich muss der humanistische Grundsatz gelten, dass eine Gesellschaft daran zu messen ist, wie sie sich zu ihren Alten, Kranken oder Behinderten verhält. Auch Jüngere werden einmal alt und sollten wissen, dass letztendlich jede aktuelle Rentensteigerung später auch ihnen zugute kommt. Deshalb geht die Rente uns alle an!

DIE LINKE.